

Tolle Jugendarbeit

Im Kreisreiterverband Ennepe-Ruhr-Hagen demonstrieren Vereine und Reitställe ihr Engagement in der Arbeit mit Kindern und für Kinder aus nah und fern. Antje Jandke stellt drei der Projekte vor.

Wie oft beklagen Eltern, dass aufgrund des zeitaufwendigen Hobbys „Reiten“ die Hausaufgaben oberflächlich, kaum oder auch gar nicht erledigt werden. Ende vom Lied ist dann für das ein oder andere Kind „Reitverbot“. Diesem entgegenzuwirken hat sich das Hattinger „Reiterzentrum Niederbonsfeld“ zur Aufgabe gemacht. Nach dem Ausbau

Eltern, denn die Kinder können sich nach der Schule direkt in einen Bus Richtung Reiterzentrum setzen, wo man sie dann bestens versorgt weiß. Hausaufgaben sind nicht nur nützlich, sondern können regelrecht Spaß machen, wenn man sie mit Gleichgesinnten erledigt und dabei auch mal ein Auge auf einen der geliebten Vierbeiner werfen kann.

Region Ennepe-Ruhr-Hagen

Was ist los im Kreisreiterverband Ennepe-Ruhr-Hagen? R+P hat sich dort umgeschaut und ist auf viele engagierte Pferdemenschen gestoßen. Die Region mit aktuell 37 Reitvereinen und 5 460 RV-Mitgliedern hat vom Freizeitreiten über die Jugendförderung bis hin zum Leistungssport „ihren“ Reitern und allen, die es werden wollen, einiges zu bieten. Wir stellen in unserem kleinen Regional-Schwerpunkt „Region Ennepe-Ruhr-Hagen“ einige Personen und Projekte vor, die uns bemerkenswert erscheinen.

des Casinos des Reiterzentrums, welches auf der Anlage der Reiterfamilie Worch beheimatet ist, entstand eine Idee, die ihresgleichen sucht. Warum soll man es überhaupt zu einem Reitverbot kommen lassen? Wieso nicht Arbeit und Vergnügen miteinander verbinden?

Hausaufgaben im Reitstall

So erklärte sich der engagierte Casinowirt bereit, für die Verpflegung der hungrigen Schüler im Casino zu sorgen, während zwei reitsportbegeisterte Studentinnen die Beaufsichtigung der Hausaufgaben der (Reit-) Schüler übernehmen. Selbstverständlich stehen die zwei auch mit Rat und Tat bei schwierigen Aufgaben zur Seite oder erteilen Nachhilfunterricht. Ganz nebenbei ist dieses Projekt auch eine große Entlastung für die vielfach berufstätigen

Patenschaft für ein Mädchen

Die Jugendabteilung des RV „Auf der Gethe“ Sprockhövel hatte vor einem Jahr eine andere zündende Idee: Weihnachten, die Zeit der Geschenke – so war es auch immer auf der Gethe. Wer kennt ihn nicht, den „Krabbelsack“? Man zieht einen Zettel, auf dem der Name des Kindes steht, das beschenkt werden soll. Aber die Jugendabteilung von der Gethe betreut weit über 80 Kinder. Es kam dabei nicht selten vor, dass jemand beschenkt werden sollte, den man nur flüchtig kannte. Da war das lieb gemeinte Geschenk allzu häufig eine Fehlinvestition und die Enttäuschung groß. Da dachten sich die Getheraner, dass es doch viel zu viele Kinder auf der Welt gibt, die kaum etwas haben, geschweige denn Geschenke. Eine Reitschülerin berichtete von der Hattingerin



Foto: A. Jandke

Die Jugendabteilung des RV „Auf der Gethe“ hat die Patenschaft für Samanta aus Namibia übernommen. Nun ist ihre Schulausbildung gesichert und sie bekommt genug zu essen.

Ingeborg Lalk, die es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht hat, Kindern in der dritten Welt zu helfen, indem sie Patenschaften vermittelt.

Eine Idee war geboren und der erste Kontakt schnell hergestellt. Unter anderem berichtete Ingeborg Lalk von Samanta Katsina aus Namibia, deren bisherige Paten aus finanziellen Gründen von der Patenschaft hatten zurücktreten müssen und deren Zukunft wieder ungewiss war. Die Jugendabteilung um Ina Kolodzezyk entschied: „Wir helfen Samanta“, und übernahm ihre Patenschaft. Die jetzt achtjährige Samanta kann sich seit Januar 2003 wieder über eine tägliche Mahlzeit und den Schulbesuch freuen. Ingeborg Lalk betreut alle 180 Patenschaften persönlich und sorgt dafür, dass Gelder und Geschenke tatsächlich bei denen landen, für die sie gedacht sind. Bei einer ihrer letzten Reisen hatte sie ein Geschenk für Samanta im Gepäck. Liebevoll und wohl durchdacht hatten die „Getheraner“ eine Tasche gepackt. Da Samanta jetzt die Schule besuchen kann, wurde ihre Tasche mit vielen nützlichen Dingen wie einer Schulmappe mit Stiften bestückt. Selbstverständlich durfte ein Spielzeugpferd nicht fehlen.

In der Nähe von Samantas Wohnort existiert ein Reitstall, der derzeit nur von Diplomaten besucht wird und in dem Schwarze kaum geduldet werden. Derzeit laufen Verhandlungen, einigen der betreuten Kinder Reitunterricht zu ermöglichen. Abgesehen von der Rassendiskriminierung ist dieses Vorhaben aber auch ein

finanzielles Problem. Drei Euro würde eine Reitstunde in etwa kosten, eine Kleinigkeit in unseren Augen, sehr viel jedoch für Samanta, die von 180 € ein Jahr lang essen und zur Schule gehen kann.

Der RV „Auf der Gethe“ möchte sich auch in Zukunft für Not leidende Kinder engagieren. Am 9. Oktober ist auf der Vereinsanlage ein „Triathlon“-Wettbewerb geplant, der aus den Disziplinen Reiten, Laufen und Fahrradfahren besteht. Für die Organisation zeichnen die Jugendwarte des Kreisreiterverbandes Ennepe-Ruhr-Hagen verantwortlich. Mit den Erlösen soll Kindern in der dritten Welt geholfen werden.

Offene Tür für UNICEF

Am 10. April lädt die Reiterschule Hasslinghausen zum „Tag der offenen Tür“ zugunsten von UNICEF ein. Ausbilder Jochen Münz und sein Team bereiten derzeit ein interessantes und abwechslungsreiches Programm vor, bei dem sich alles rund ums Pferd drehen wird. Reiterspiele, Dressur- und Springvorführungen bis zur höchsten Klasse, Referate von Tierärzten, Osteopathen, Chiropraktikern und Akupunkteuren, Demonstrationen aus Fahr-, Western- und Voltigiersport und, und, und ... Neben Spenden aus den eigenen Reihen und vonseiten heimischer Unternehmen, haben auch bundesdeutsche Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt. Alle Tageseinnahmen und der gesamte Erlös aus einer Tombola gehen an das Kinderhilfswerk UNICEF.